

nachmittag des ersten Tages. Durch Mitglieder der Geowerkstatt Leipzig wurden per pedes fünf Stadtbezirke im Leipziger Osten erkundet. Der Fokus lag dabei auf dem Stadtbau im Osten Leipzigs, mit seiner städtebaulichen Entwicklung und verschiedenen Partizipationsprozessen. Nach zwei Stunden bei kühlem, aber trockenem Novemberwetter im urbanen Raum unterwegs, fand der Abend bei einem gemeinsamen Abendessen seinen Abschluss.

Den Abschluss der Konferenz bildete das Wrap Up. Dabei gab es Statements aus den Bereichen Kartographie, kritischer Sozialgeographie, Geographiedidaktik und Kognitionspsychologie. Das Fazit fiel durchweg positiv aus. Besonders hervorgehoben wurden der umfangreiche fachliche Austausch zwischen den Teilnehmern auch aufgrund der sehr gelungenen Auswahl der interdisziplinären Vorträge, die aktiven Gespräche in und zwischen den Sitzungen, aber auch der „berühmte Blick über den Teller“ in Wissenschaftsdisziplinen, die sich mit Karten an sich, aber auch der Kartographie als Wissenschaft beschäftigen. Vor allem bei den anwesenden Kartographen „leuchteten die Augen“, als seitens der Sozialgeographie, also von Nichtkartographen, als ein wichtiges Resümee der beiden Tage geäußert wurde, dass die Tagung für sie die Arbeit mit der Karte wieder interessant gemacht hat.

Besonderer Dank gilt der Organisatorin und Leiterin der Konferenz, Frau Jana Moser und ihrem Team. Möge das angekündigte anvisierte Anschlussprojekt ebenso erfolgreich werden wie das fast Abgeschlossene. Alle Teilnehmer kommen zu einer dann hoffentlich ebenfalls stattfindenden Abschlusskonferenz sehr gerne wieder nach Leipzig.

Thomas Chudy
Leipzig

■ Ravenstein-Förderpreis 2017

Die Preisträgerinnen und Preisträger

In diesem Jahr haben 8 Auszubildende und 1 Studierender den Förderpreis der Kartographie-Stiftung Ravenstein erhalten. Die Preisträger stammen aus Frankfurt, Potsdam und Graz, die Preisverleihung fand dezentral an den jeweiligen Ausbildungs- bzw. Studienstellen statt. Allen Preisträgern herzlichen Glückwunsch!

Die Preisverleihung in Potsdam fand im Rahmen des 5. Ausbildungstages im Landesamt für Geobasisdaten statt. Damit hatten die erfolgreichen Auszubildenden eine gute Gelegenheit, ihre Arbeit vor Vertretern aus Ämtern und Ausbildungsbetrieben aus Berlin, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern zu präsentieren.

Der Ausbildungstag ist ein wichtiges Instrument der Initiative zur Nachwuchsförderung. Diese vom LGB Brandenburg ausgehende Kampagne stellt sich den Herausforderungen der Nachwuchsgewinnung und Förderung für Berufe der Geoinformationstechnologie. Der Tag ist in der Region von großem Interesse, werden doch aktuelle Zahlen der zuständigen Stellen präsentiert, Prüfungsergebnisse vorgestellt und Ausbildungsmodelle diskutiert.

Die Anwesenden waren begeistert von der Arbeit der vier Preisträger: *Sabrina Kröber*, *Max Kudobe*, *Ben Wetzell* und *Willi*

Wilinski. Unter dem Titel „Zurück in die Zukunft“ hat das Team eine alte Wander- und Tourismuskarte der Region Potsdam mit zeitgemäßen Technologien erneuert. Die Besonderheit dabei war: die Vorlage hatte ein Jubiläum. Vor 60 Jahren wurde die Karte ebenfalls von Lehrlingen hergestellt und feierte gewissermaßen ein Jubiläum. Der Vortrag war lebendig und eine gute Visitenkarte der Preisträger für ihre zukünftige berufliche Entwicklung. Mit viel Gespür für das traditionelle Kartenbild wurden die Gestaltungselemente modernisiert, urteilte die Jury.

Der Preis wurde vom stellv. Geschäftsführer der LGB, Dr. Eckhardt Seyfert überreicht. Der Referatsleiter im Ministerium des Innern und für Kommunales, Lothar Sattler, freute sich mit den Gewinnern und konnte sich gemeinsam mit dem Publikum von dem hohen Stand der Ausbildung überzeugen. Es wurde deutlich, wie wichtig die Ausbildung dem LGB ist, aber auch, wie viel Energie die Verantwortlichen und nicht zuletzt auch die Auszubildenden in Ihre Arbeit investieren.

Über die Verleihung der weiteren Preise wird in der kommenden Ausgabe der KN berichtet. Einen herzlichen Glückwunsch an die Preisträger vom Bundesamt für Kartographie und Geodäsie *Philip Gilsau* mit seiner Arbeit „Schulwegweiser zur Arnold-Bodeschule“, *Daniel Potapczuk* und *Luca Emden-Weinert* mit ihrer Arbeit „Lunchbreakguide“ und *Sophie Höfler* mit ihrer Arbeit

„Unterwegs auf schmaler Spur – Parkeisenbahnen in Deutschland“, sowie in der Kategorie Studierende *Christoph Sonnleitner* aus Graz mit seiner prämierten Arbeit „Aqua-Cowboy“.

Im Januar 2018 trifft sich der Vorstand der Kartographie-Stiftung Ravenstein, um die weitere Entwicklung zu besprechen. Danach erfolgt die Ausschreibung für den nächsten Wettbewerbsturnus. Wir freuen uns auf viele Teilnehmer!

Dirk Zellmer, Berlin

■ Langjährige DGfK-Mitgliedschaft Januar/Februar 2018

Folgenden Mitgliedern dankt die Deutsche Gesellschaft für Kartographie für ihre langjährige Treue:

■ Mitglied seit 60 Jahren:

Johann Wolfgang Goethe-Universität Bibliothek Sozialwissenschaften und Psychologie (BSP), 60323 Frankfurt am Main

Dipl.-Ing. Dieter Feuersenger, 53175 Bonn

■ Mitglied seit 50 Jahren:

Prof. Dr.-Ing. Dieter Grothenn, 30455 Hannover

Dipl.-Ing. (FH) Franz Huber, 80992 München

Prof. Dipl.-Ing. Herbert Hufnagel, 80636 München

Dipl.-Ing. (FH) Ulrich Neumann, 30625 Hannover

Dipl.-Ing. (FH) Ursula Olbrich, 65510 Idstein

Dipl.-Ing. (FH) Detlev Schibath, 12555 Berlin

Karl-Heinz Viebahn, 44141 Dortmund

■ Mitglied seit 40 Jahren:

Christoph Mahler, 48163 Münster

Stadt Wuppertal, 42269 Wuppertal

Dr. Klaus Temnitz, 48161 Münster

Dipl.-Ing.

Kurt von der Heyde, 56072 Koblenz



Die Preisträger bei Ihrem Vortrag im LGB, Potsdam Foto: LGB Potsdam